



Jahresrechnung 2004



INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt Jahresrechnung 2004

	Seite
Vorwort	4
Jahresrechnung	6
Bilanz	6
Betriebsrechnung	8
Anhang	11
1. Grundlagen und Organisation	11
2. Aktive Mitglieder und Rentner	12
3. Art der Umsetzung des Zwecks	14
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	17
5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	17
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	20
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	26
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	29
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	29
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	30
Bericht der Kontrollstelle	33

VORWORT

Mit grosser Freude präsentieren wir Ihnen, liebe PVS-Destinatäre und -Destinatärinnen den ersten Geschäftsbericht der neuen autonomen Stiftung Personalvorsorge Swissport (PVS).

Geschichtlicher Hintergrund

Auslöser der Neugründung der Stiftung Personalvorsorge Swissport war der Zusammenbruch der Swissair-Gruppe (SAirGroup) im Oktober 2001. Anfangs 2002 wurde die Swissport an die Candover Partners Ltd., ein führender europäischer Buy-out-Spezialist mit Sitz in London, verkauft.

Per Ende 2003 erfolgte die Teilliquidation der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup (APK) und der Kaderversicherung der SAirGroup (KV) und deren Umwandlung in reine Rentnerkassen.

Einhergehend mit dieser Umwandlung kündigten die APK und die KV die Anschlussverträge mit den schweizerischen Swissport Firmen per 31. Dezember 2003. Diese Kündigungen führten zur Gründung der PVS.

Start

Die Stifterfirma Swissport International Ltd. und der neu gebildete und alsdann im September 2002 in stiller Wahl gewählte und konstituierte Stiftungsrat erfuhr ab Sommer 2002 äusserst grosse und kompetente Starthilfe durch die Firma Pension Fund Services AG in Glattbrugg.

Diese intensiven Vorbereitungsarbeiten für den vorerst per 1. Januar 2003 geplanten, dann aus Gründen des APK-/KV-Teilliquidationsdatum-Aufschubes um ein Jahr verschobenen und dann per 1. Januar 2004 endgültigen PVS-Startdatums mündeten in einen mehrjährigen Rahmenvertrag für die Geschäftsführung der PVS durch die PFS AG.

Dank der sehr guten und modernen Reglementsgrundlagen der APK und der KV und dem überaus grossen Erfahrungsschatz der PFS AG mussten wir bei der PVS das Rad nicht neu erfinden, sondern konnten auf vielfach bewährtes und eingespieltes abstützen.

Anschlussverträge

Stifterfirma der PVS ist die Swissport International AG, Opfikon ZH, (89), mit Gründungsurkunde vom 15. September 2003. Die PVS vereinbarte mit den folgenden acht Firmen Anschlussverträge:

- Swissport Zürich AG, Kloten ZH, (1262)
- Swissport Baggage Sorting AG, Kloten ZH, (141)
- Swissport Basel AG, Basel BS, (333)
- Swissport Genève S.A., Grand-Saconnex GE, (792)
- Privatport S.A., Meyrin GE, (5)
- Unitpool AG, Kloten ZH, (9)
- ISS Aviation AG, Dietikon ZH, (201)
- ISS Aviation S.A., Lancy GE, (89)

(= aktive Destinatäre am 31. Dezember 2004)

Erstes Geschäftsjahr 2004

Die PVS startete am 1. Januar 2004 mit 2884 Destinatären, einem Stiftungsvermögen von CHF 415 Mio., 100% Deckung und schloss ihr Geschäftsjahr 2004 ab mit 2921 Destinatären, einem Stiftungsvermögen von CHF 478 Mio. und einem Deckungsgrad von 102.3%.

Der Übergang der aktiven Versicherten von den beiden bisherigen Vorsorgestiftungen APK und KV in die neue PVS verlief dank guter Vorbereitung und zeitlicher Erstreckung reibungslos.

Da einerseits die APK-Teilliquidationsauszahlung noch immer auf sich warten lässt und im Startjahr noch nicht genügend technische Reserven und Wertschwankungsreserven gebildet werden konnten, entschloss sich der Stiftungsrat, für das Jahr 2004 nur die gesetzliche Mindestverzinsung von 2,25% auf dem BVG-Anteil der individuellen Vorsorgekapitalien vorzunehmen.

Aufgrund gesetzlicher Neuregelungen (1. BVG-Revision) erfuhr auch unser PVS-Reglement einige Anpassungen, welche in eine Neuauflage 2005 mündeten.

Anlagen

Dank bestehender PFS-Fonds und Liegenschaftanlagen in der Anlagestiftung Turidomus konnte der Grossteil der Vermögenswerte (Assets) ohne Gebühren und Kosten für die PVS von der APK und der KV übernommen werden.

Ab Beginn wurde, ähnlich der APK, eine konservative Anlagestrategie verfolgt, welche sich im Startjahr gut bewährte. Auf anfangs 2005 wurde bereits eine neue Anlagestrategie mit Anpassung an die höhere Risikofähigkeit der Stiftung verabschiedet.

Ausblick Geschäftsjahr 2005

Ab Beginn des Jahres 2005 werden wir mit dem neuen Reglement 2005 und ab Frühjahr 2005 mit der neuen Anlagestrategie arbeiten. Bei guter Anlageentwicklung werden wir für das 2005 eine volle Verzinsung der individuellen Vorsorgekapitalien vornehmen können. Nach wie vor hoffen wir auf baldige, kollektive APK-Teilliquidationsauszahlung an unsere Stiftung.

Dank

Ich danke der Stifterfirma, den Stiftungsräten, dem Geschäftsführer, dem Kundenbetreuer, der Rechnungsführerin, dem Pensionskassenexperten und der PFS AG für ihre stets engagierte, sorgfältige und kompetente Arbeit für unsere Stiftung.

Freundliche Grüsse

Peter Graf
Präsident des Stiftungsrates

JAHRESRECHNUNG 2004

Bilanz

	Index Anhang	31.12.2004 CHF	1.1.2004 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	6.4	475'394'674	414'844'682
Liquidität		70'543'796	35'031'195
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	7.1.1	2'779'614	0
Forderungen	7.1.2	1'091'775	0
Obligationen CHF		115'385'127	112'560'497
Hypothekendarlehen		27'406'939	30'620'939
Aktien Schweiz		49'712'827	43'024'107
Aktien Europa		20'644'336	17'209'320
Aktien Nordamerika		39'300'529	34'419'145
Aktien Pazifik		21'508'915	17'209'471
Immobilien		106'964'046	107'560'167
Hedge Funds		20'056'770	17'209'840
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1.3	3'071'616	0
TOTAL AKTIVEN		478'466'290	414'844'682

	Index Anhang	31.12.2004 CHF	1.1.2004 CHF
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		2'064'126	0
Freizügigkeitsleistungen		1'700'669	0
Kapitalauszahlung Pensionierte		34'772	0
Andere Verbindlichkeiten	7.1.4	328'685	0
Passive Rechnungsabgrenzung	7.1.5	270'547	0
Arbeitgeber-Beitragsreserve	7.1.6	382'051	0
Beitragsreserve ISS Aviation AG Dietikon		310'518	0
Beitragsreserve ISS Aviation SA Lancy		71'533	0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		465'219'230	414'844'682
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	454'967'221	414'844'682
Vorsorgekapital Rentner	5.4	5'736'094	0
Technische Rückstellungen	5.5	4'515'915	0
Wertschwankungsreserve	6.3	10'530'336	0
Wertschwankungsreserve		9'834'692	0
Wertschwankungsreserve ISS Aviation AG Dietikon	7.1.7	467'663	0
Wertschwankungsreserve ISS Aviation SA Lancy	7.1.7	227'981	0
TOTAL PASSIVEN		478'466'290	414'844'682

Die Werte per 1. Januar 2004 entsprechen der Eröffnungsbilanz und stimmen mit den Übernahmeverträgen zwischen der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup und der Personalvorsorge Swissport resp. der Kaderversicherung der SAirGroup und der Personalvorsorge Swissport überein.

Betriebsrechnung

	Index Anhang	2004 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		27'146'280
Sparbeiträge Arbeitnehmer		8'238'256
Sparbeiträge Arbeitgeber		12'526'345
Risikobeiträge Arbeitnehmer		2'393'514
Risikobeiträge Arbeitgeber		2'576'806
Einmaleinlagen Arbeitnehmer		345'366
Einlagen Arbeitgeber-Beitragsreserve	7.1.6	378'700
Beiträge und Einlagen Wertschwankungsreserve	7.1.7	687'293
Eintrittsleistungen		48'746'431
Freizügigkeitseinlagen		48'607'320
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	7.2.1	139'111
ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN		75'892'711
Reglementarische Leistungen		-6'503'273
Altersrenten		-126'802
Hinterlassenenrenten	7.2.2	-29'096
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-5'839'786
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-507'589
Austrittsleistungen		-20'873'751
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-16'002'640
WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	7.2.3	-4'871'111
ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE		-27'377'024
Veränderung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-51'440'541
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	-37'261'761
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-5'736'094
Bildung technische Rückstellungen	5.5	-4'515'915
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-2'860'778
Bildung Arbeitgeber-Beitragsreserven	7.1.6	-378'700
Bildung Wertschwankungsreserven	7.1.7	-687'293
Versicherungsaufwand	7.2.4	-235'547
NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL		-3'160'401

	Index Anhang	2004 CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.6.3	14'286'243
Ertrag Liquidität		98'890
Ertrag Obligationen CHF		2'786'463
Ertrag Hypothekendarlehen		870'128
Ertrag Aktien Schweiz		2'238'714
Ertrag Aktien Europa		2'014'618
Ertrag Aktien Nordamerika		324'000
Ertrag Aktien Pazifik		1'346'917
Ertrag Immobilien	6.6.1	4'279'088
Ertrag Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	6.6.2	601'393
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	7.2.5	-226'895
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-35'371
Zins Arbeitgeber-Beitragsreserven	7.1.6	-3'351
Zins Wertschwankungsreserve	7.1.7	-8'351
Sonstiger Ertrag		10'128
Gründungskosten	7.2.6	-140'913
Verwaltungsaufwand	7.2.7	-1'170'365
ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE		9'824'692
Bildung Wertschwankungsreserve	6.3	-9'824'692
ERTRAGSÜBERSCHUSS		0

ANHANG

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Bei der "Personalvorsorge Swissport" (PVS) handelt es sich um eine von der Swissport International AG errichtete Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Die Stiftung hat ihren Sitz am Domizil der Swissport International AG in Opfikon. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Personalvorsorge Swissport bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes für die berufliche Vorsorge (BVG) und dessen Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Stifterfirma, mit dieser wirtschaftlich oder finanziell eng verbundener Unternehmungen sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Vorsorgeeinrichtung wurde gemäss Feststellungsverfügung vom 24. Februar 2004 mit Wirkung ab 1. Januar 2004 in das kantonale Register für berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Registernummer ZH 1377 eingetragen. Die Vorsorgeeinrichtung ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Stiftung wurde mit öffentlicher Urkunde vom 15. September 2003 gegründet und am 14. November 2003 ins Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Angabe zu den Reglementen:

Reglement	Verabschiedet am	Gültig ab
Leistungsreglement	16. September 2003	1. Januar 2004
Organisations- und Geschäftsreglement	16. September 2003	16. September 2003
Wahlreglement	16. September 2003	16. September 2003
Anlagereglement	16. September 2003	1. Januar 2004

1.4 Paritätisches Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzt sich am 31. Dezember 2004 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Stiftungsrat

Arbeitgebervertreter

Peter Graf Präsident*
Sonja Jenny Mitglied*
Beat Müller Mitglied*

Arbeitnehmervertreter

Philippe Crippa Vizepräsident*
Margrit Coimbra Mitglied*
Sonja Eckerlin Mitglied*

Frau Sonja Jenny wird per 31. Mai 2005 aus der Swissport und damit auch aus dem Stiftungsrat austreten. Als Nachfolger ist Adrian Kuoni durch den Arbeitgeber nominiert worden.

Geschäftsführung/Rechnungswesen

Urs Ackermann Geschäftsführer*
Markus Staudenmaier stv. Geschäftsführer*
Mischa Wyss Rechnungsführerin*

* Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 Experten, Revisionsstelle, Investment-Berater, Aufsichtsbehörde

Pensionsversicherungsexperte

Markus Meier

Pendia Associates AG, Vorsorge- und Versicherungsmanagement, Tödistrasse 38, 8027 Zürich

Revisionsstelle

KPMG Fides Peat, Badenerstrasse 172, 8004 Zürich

Investment-Berater

PensionTools GmbH, Speerweg 10, 8630 Rüti

Aufsichtsbehörde

Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Folgende wirtschaftlich und finanziell eng mit der Stifterfirma verbundenen Arbeitgeber sind seit dem 1. Januar 2004 der Personalvorsorge Swissport angeschlossen:

- Swissport Zürich AG, Kloten ZH
- Swissport Basel AG, Basel BS
- Swissport Genève SA, Grand-Saconnex GE
- Swissport Baggage Sorting AG, Kloten ZH
- Unitpool AG, Kloten ZH
- PrivatPort SA, Meyrin GE
- ISS Aviation AG, Dietikon ZH
- ISS Aviation SA, Lancy GE

2. Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Mitglieder

Entwicklung Bestand 2004	Swissport International	Swissport Zürich	Swissport Genève	Swissport Basel	Swissport Baggage Sorting
Anzahl am 1.1.	73	1239	771	336	135
Eintritte	25	155	96	36	9
Austritte	9	115	66	37	1
Pensionierungen	0	16	6	1	1
Todesfälle	0	1	3	1	1
Stand am 31.12.	89	1262	792	333	141
Davon nur Risikoversicherte	2	79	61	5	1
Altersguthaben am 31.12.	28'942'061	194'335'925	145'601'791	46'165'507	18'166'281

Entwicklung Bestand 2004	Unitpool	PrivatPort	ISS Aviation Dietikon	ISS Aviation Lancy	Total
Anzahl am 1.1.	9	4	224	93	2884
Eintritte	2	1	1	2	327
Austritte	2	0	24	5	259
Pensionierungen	0	0	0	0	24
Todesfälle	0	0	0	1	7
Stand am 31.12.	9	5	201	89	2921
Davon nur Risikoversicherte	0	1	3	2	154
Altersguthaben am 31.12.	1'413'941	186'705	13'125'922	7'029'088	454'967'221

Im Bestand der Swissport Genève sind die Versicherten der per 1. Januar 2004 übernommenen aktiven Mitglieder der Cargologic Genève enthalten. Per 1. Januar 2004 sind 92 aktive Mitglieder von der Cargologic Genève zur Swissport Genève übergetreten. Davon sind zwei Austritte, drei Pensionierungen und ein Todesfall eingetreten. Am 31. Dezember 2004 betrug der Bestand 86 aktive Mitglieder.

Externe Mitglieder* (im Bestand Aktive enthalten)	2004
Anfangsbestand 1.1.	0
Eintritte	2
Austritte	0
Pensionierungen	1
Todesfälle	0
Endbestand 31.12.	1

* siehe Erläuterung Ziffer 3.1 Leistungsreglement

Aufteilung nach Alter BVG am 31.12.2004	Frauen	Männer	Total
18-24	87	67	154
25-34	392	374	766
35-44	320	549	869
45-54	285	460	745
55-65	159	228	387
Total	1243	1678	2921

Das Durchschnittsalter aller aktiven Versicherten der Personalvorsorge Swissport beträgt 40.9 Jahre.

2.2 Rentenbezüger

Rentenart	Frauen	Männer	Total
Altersrenten	8	5	13
Invalidenrenten	0	0	0
Witwen-/Witwerrenten	3	0	3
Kinderrenten	2	1	3
Total	13	6	19

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Leistungsreglementes und der Vorsorgepläne

Das Vorsorgereglement der PVS basiert auf zwei Teilen, dem Leistungsreglement und den Vorsorgeplänen. Das Leistungsreglement gilt für alle Destinatäre der PVS. Es regelt die allgemeinen Bestimmungen der Leistungen, die Grundsätze der Finanzierung, die Art und Höhe der Vorsorgeleistungen sowie weitere generelle Bestimmungen.

Leistungsreglement

In die Personalvorsorge werden alle BVG-pflichtigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgenommen. Zusätzlich besteht auf Basis eines Anhangs zum Leistungsreglement die Möglichkeit einer externen Mitgliedschaft nach Austritt aus der angeschlossenen Firma. Dies ermöglicht allen aus wirtschaftlichen Gründen entlassenen Destinatären, welche das 56. Altersjahr vollendet haben, während maximal zwei Jahren als externes Mitglied in der Stiftung zu verbleiben und anschliessend eine Altersleistung aus der Stiftung zu beziehen.

Die reglementarischen Leistungen sind auf dem Beitragsprimat aufgebaut.

Der Anspruch auf eine ordentliche Altersleistung entsteht nach vollendetem 63. Altersjahr (Frauen bis 1. Januar 2005 62. Altersjahr). Ein vorzeitiger Bezug der Altersleistung ist frühestens fünf Jahre vor dem ordentlichen Pensionierungsalter möglich. Die Altersleistung kann in Form einer einmaligen Kapitalabfindung, einer lebenslänglichen Altersrente bzw. in einer Kombination dieser bezogen werden. Die Umwandlungssätze für die Altersrenten sind abhängig vom Alter und Zivilstand des Destinatärs.

Die Invalidenrente beträgt 6.5% des auf das Alter 63 projizierten Altersguthabens, wobei für die Projektion ein Zins von 1.5% zur Anwendung kommt.

Die Ehegattenrente beträgt 80% der Voll-Invalidenrente bzw. der Altersrente. Die Stiftung gewährt auf schriftliches Gesuch hin Leistungen für den Lebenspartner, welche der Ehegattenrente entsprechen, sofern die im Reglement aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sind. Für unverheiratete aktive Versicherte ohne Bezeichnung eines Lebenspartners wird im Todesfall ein Todesfallkapital in der Höhe des vorhandenen Altersguthabens ausgerichtet.

Die Waisen- bzw. Invaliden-Kinderrente beträgt 10% des letzten versicherten Salärs, im Falle von Vollwaisen 15% des letzten versicherten Salärs. Die Pensionierten-Kinderrente beträgt 10% des letzten versicherten Salärs, im Maximum jedoch CHF 5'400 pro Jahr.

Vorsorgepläne

Die Vorsorgepläne regeln die Bestimmung des versicherten Salärs und die Aufteilung der Beiträge auf den Arbeitgeber und die Arbeitnehmer für die Basisvorsorge und die Zusatzvorsorge.

In die Basisvorsorge werden alle BVG-pflichtigen Angestellten aufgenommen. In die Zusatzvorsorge werden alle Kaderangestellten im Einzelvertrag, deren Jahressalär inkl. Jahresendzulage die 7.5-fache minimale AHV-Altersrente übersteigt, aufgenommen. Für Teilzeitangestellte wird dieser Betrag entsprechend dem Teilzeitgrad reduziert.

Es bestanden 2004 folgende Vorsorgepläne (jeweils Basis- und Zusatzvorsorge):

Vorsorgeplan für alle Swissport Firmen in der Schweiz (ohne Swissport Baggage Sorting AG)

Vorsorgeplan Swissport Baggage Sorting AG

Vorsorgeplan Swissport Cargo Genève (nur Basisvorsorge, befristet bis 31. Dezember 2004)

Vorsorgeplan ISS Aviation AG Dietlikon und ISS Aviation SA Lancy

Das versicherte Salär der Basisvorsorge ist das Salär inkl. Jahresendzulage, reduziert um den Koordinationsabzug. Der Koordinationsabzug beträgt 20% des Salärs, höchstens 50% der maximalen AHV-Altersrente.

Das versicherte Salär der Zusatzvorsorge ist das Salär inkl. Jahresendzulage, reduziert um den Koordinationsabzug. Der Koordinationsabzug entspricht der 7.5-fachen minimalen AHV-Altersrente. Für Teilzeitangestellte wird der Koordinationsabzug entsprechend dem Teilzeitgrad reduziert. Salärteile, die über die Zusatzvorsorge versichert sind, sind nicht in der Basisvorsorge versichert.

Der Vorsorgeplan der Swissport Cargo Genève regelt die Basisvorsorge der Angestellten der ehemaligen Cargologic SA Genève welche per 1. Januar 2004 von der Swissport Genève SA übernommen wurde. In Abweichung zu den übrigen Vorsorgeplänen ist das Salär ohne Jahresendzulage versichert. Der Vorsorgeplan ist befristet bis 31. Dezember 2004. Ab 1. Januar 2005 sind die betroffenen Angestellten über den Vorsorgeplan für alle Swissport Firmen in der Schweiz versichert.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Altersgutschriften betragen für die Basisvorsorge 15% (Vorsorgeplan Swissport Cargo Genève 16%) und für die Zusatzvorsorge 21% des versicherten Salärs. Die Aufteilung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist je Vorsorgeplan unterschiedlich.

Der Beitrag für die Risikoversicherung beträgt 3,5% des versicherten Lohnes (Ausnahme Vorsorgeplan ISS Aviation AG Dietlikon und ISS Aviation SA Lancy) und wird je hälftig durch den Arbeitgeber und die Arbeitnehmer (Ausnahme Vorsorgeplan Swissport Cargo Genève: Finanzierung vollumfänglich durch Arbeitgeber) finanziert.

Der Beitrag für die Risikoversicherung für den Vorsorgeplan ISS Aviation AG Dietlikon und ISS Aviation SA Lancy beträgt 5.5% des versicherten Salärs. Darin enthalten sind 2% des versicherten Salärs als Beitrag zur Äufnung von fehlenden Wertschwankungsreserven.

Die Verwaltungskosten, die Kosten für die Vermögensanlagen sowie die Beiträge an den Sicherheitsfonds werden von der Stiftung übernommen.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Die Stiftung hat ihre operative Tätigkeit am 1. Januar 2004 aufgenommen. Auf diesen Zeitpunkt wurden alle Angestellten der Swissport Firmen in der Schweiz (inkl. Cargologic Genève), welche mit einem Anschlussvertrag an die Allgemeine Pensionskasse der SAirGroup angeschlossen waren resp. mit einem Anschlussvertrag an die Kaderversicherung der SAirGroup angeschlossen waren, übernommen. Der Stiftungsrat der Personalvorsorge Swissport hat dabei zur Kenntnis genommen, dass damit der Tatbestand der Teilliquidation der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup resp. der Kaderversicherung der SAirGroup erfüllt ist. Die Details der jeweiligen Übernahme sind in separaten Übernahmeverträgen geregelt.

Von der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup resp. der Kaderversicherung der SAirGroup wurde das gesamte gebundene Stiftungsvermögen (Freizügigkeitsleistungen) übernommen und gleichzeitig festgehalten, dass die Übertragung allfälliger freier Mittel und Reserven aus der Teilliquidation der übergebenden Stiftungen erst erfolgt, nachdem der von der kantonalen Aufsichtsbehörde genehmigte Verteilplan in Rechtskraft erwachsen ist.

Mit Verfügung vom 2. September 2003 und deren Rechtskraftbescheinigung vom 29. November 2003 ist die Teilliquidation der Kaderversicherung der SAirGroup abgeschlossen worden. Es wurden keine Reserven oder freien Mittel auf die Personalvorsorge Swissport übertragen.

Für die betroffenen Destinatäre sind durch diesen Übergang keinerlei Nachteile entstanden. Die wohlverworbenen Rechte der Destinatäre werden vollumfänglich gewahrt.

Mit Schreiben vom 8. Januar 2004 hat die ISS Aviation AG Dietikon und die ISS Aviation SA Lancy dem Stiftungsrat der PVS ein Gesuch um Anschluss an die Personalvorsorge Swissport gestellt. Dabei wurde festgehalten, dass die beiden Firmen bereit sind, die Gleichstellung mit den übrigen Angestellten der Swissport Firmen in der Schweiz mit folgenden zwei Massnahmen zu erreichen:

1. Äufnung einer Wertschwankungsreserve mittels Beiträgen von je 1% der versicherten Salärsumme durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer als Ausgleich zur erwarteten Wertschwankungsreserve für die Angestellten der Swissport Firmen in der Schweiz aus der Teilliquidation der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup sowie durch
2. Äufnung einer Arbeitgeber-Beitragsreserve von CHF 200'000 (ISS Aviation AG Dietikon CHF 138'500 und ISS Aviation SA Lancy CHF 61'500) pro Jahr bis CHF 800'000 (ISS Aviation AG Dietikon CHF 550'000 und ISS Aviation SA Lancy CHF 250'000) erreicht sind zur Deckung von Risikokosten, die sich aus einem Risikoverlauf (bei Tod und Invalidität) ergeben, welcher schlechter ist als der durchschnittliche Risikoverlauf der PVS.

Diese besonderen Bestimmungen sind befristet bis 31. Dezember 2008. Der Stiftungsrat hat am 20. Januar 2004 dem Anschlussgesuch zugestimmt. Nach Eingang der Zustimmung der Stifterfirma am 30. Januar 2004 erfolgte der Anschluss rückwirkend per 1. Januar 2004.

Von der Sammelstiftung BVG der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft (ISS Aviation SA Lancy) resp. der Progressa Sammelstiftung der Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft (ISS Aviation AG Dietikon) wurde das gesamte gebundene Stiftungsvermögen (Freizügigkeitsleistungen) sowie die vorhandenen Arbeitgeberbeitragsreserven (Saldo Prämien-Kontokorrent) und Wertschwankungsreserven (Saldo Vorsorgekonto) übernommen.

Per 1. Januar 2004 hat die Swissport Genève SA alle Angestellten der Cargologic Genève übernommen. Um den Bestimmungen des Betriebsübergangs Rechnung zu tragen, wurde das Beitragssystem der Cargologic AG gemäss Anschlussvertrag an die Allgemeine Pensionskasse der SAirGroup (versichertes Salär, Höhe der Altersgutschriften und Aufteilung der Beiträge auf Arbeitnehmer und Arbeitgeber) befristet für ein Jahr übernommen (Vorsorgeplan Swissport Cargo Genève). Die Angestellten der ehemaligen Cagologic Genève werden per 1. Januar 2005 vollständig in die Swissport Genève SA integriert.

Für die Administration und Geschäftsführung hat die Personalvorsorge Swissport per 1. Januar 2004 einen Dienstleistungsvertrag mit der PFS Pension Fund Services AG abgeschlossen. Der Vertrag hat eine feste Laufzeit von drei Jahren und ist erstmals per 31. Dezember 2006 kündbar. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Monate.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung der Stiftung erfolgte im Berichtsjahr nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge. In der Jahresrechnung 2004 werden die Wertschriftenanlagen, die Immobilien (indirekte Anlagen) und die Hedge Funds zu Marktwerten, die liquiden Mittel, die Hypothekendarlehen und die Forderungen zu Nominalwerten unter Berücksichtigung allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Auf fremde Währungen lautende Aktiven und Passiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

4.3 Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER 26

Da im Berichtsjahr 2004 erstmals eine Jahresrechnung erstellt wurde, sind keine Bewertungseffekte aus der erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER 26 eingetreten.

5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Personalvorsorge Swissport ist eine autonome Pensionskasse. Sie trägt alle Risiken selbst und hat keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

5.2 Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals

Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals	2004 CHF
Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 1.1.	414'844'682
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	37'261'761
Sparbeiträge Arbeitnehmer	8'238'256
Sparbeiträge Arbeitgeber	12'526'345
Einmaleinlagen Arbeitnehmer	345'366
Freizügigkeitseinlagen	48'607'320
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	139'111
Kapitalbildung für Freizügigkeitsleistungen gemäss Art. 17 FZG	25'765
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-16'002'640
Vorbezüge WEF und Auszahlungen infolge Scheidung	-4'871'111
Kapitalleistung bei Pensionierung	-5'839'786
Kapitalleistung bei Tod und Invalidität	-507'590
Auflösung infolge Pensionierung/Renten	-5'399'275
Verzinsung des Sparkapitals	2'860'778
Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 31.12.	454'967'221

In den Freizügigkeitseinlagen sind CHF 19'759'078 Freizügigkeitseinlagen der ISS Aviation AG Dietikon und der ISS Aviation SA Lancy enthalten. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus CHF 19'722'099 Freizügigkeitseinlagen per 31. Dezember 2003 zuzüglich CHF 36'979 individuell gutgeschriebene Zinsen bis 30. Januar 2004 (2.25% auf der gesamten Freizügigkeitseinlage).

Die Kapitalbildung für Freizügigkeitsleistung gemäss Art. 17 FZG entspricht der Summe der Beträge der Freizügigkeitsleistungen an ausgetretene Destinatäre um welche die Berechnung der Austrittsleistung gemäss Art. 17 FZG höher war, als das vorhandene Sparkapital inkl. Verzinsung.

An der Stiftungsratssitzung vom 20. Januar 2004 hat der Stiftungsrat in Anwendung von Art. 7 des Leistungsreglementes beschlossen, dass aufgrund der Reservesituation der Zinssatz für die Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven für das Jahr 2004 erst Ende Jahr festgelegt wird. Im Berichtsjahr wurde für unterjährige Leistungsberechnungen oder Auszahlungen kein Zins berücksichtigt. Der definitive Entscheid für die Verzinsung der Altersguthaben wurde anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 17. Dezember 2004 gefällt und rückwirkend allen Ausgetretenen und Pensionierten gutgeschrieben. Aufgrund der aktuellen Reservesituation hat der Stiftungsrat beschlossen, im Berichtsjahr die Altersguthaben gemäss BVG zum gesetzlichen Mindestzinssatz von 2.25% zu verzinsen und die überobligatorischen Altersguthaben nicht zu verzinsen.

5.3 Summe der Alterskonten nach BVG

Summe der Alterskonten nach BVG	31.12.2004 CHF
Summe der Altersguthaben	454'967'221
davon Anteil nach BVG	139'341'363

Die Altersguthaben der pendenten Invaliditätsfälle sind in diesen Beträgen eingeschlossen.

5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	2004 CHF
Vorsorgekapital Rentner am 1.1.	0
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5'736'094
Bildung infolge Pensionierung/Renten	5'399'275
Auflösung infolge Rentenzahlungen	-155'898
Anpassung an die Berechnung des Experten	492'717
Vorsorgekapital Rentner am 31.12.	5'736'094

Die Bildung infolge Pensionierung/Renten entspricht dem Sparkapital bei Pensionierung, das in Rentenform bezogen wurde. Im Detail wurde bei Pensionierung folgende Bezugsform der Leistung gewählt:

Pensionierungen und Bezugsform der Leistung	CHF	2004 in %
Altersguthaben bei Pensionierung	11'746'651	
Davon Rentenbezug	5'399'275	46.0%
Davon Kapitalbezug	6'347'376	54.0%

Das Vorsorgekapital Rentner teilt sich am Bilanzstichtag wie folgt auf die Rentenarten auf:

Vorsorgekapital Rentner	31.12.2004 CHF
Vorsorgekapital Altersrentenbezüger	4'555'357
Vorsorgekapital Ehegattenrenten	1'045'044
Vorsorgekapital Kinderrenten	135'693
Total Vorsorgekapital Rentner	5'736'094

5.5 Versicherungstechnische Grundlagen

Die Rechnungsgrundlagen basieren auf den EVK 2000 zu einem technischen Zinssatz von 3.5%. Die Berechnungen sind gemäss Grundsätze und Richtlinien 2000 für Pensionsversicherungsexperten der SAV und der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt worden. Zur Berechnung wurde die statische Methode angewandt.

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2004 CHF
Rückstellung für Langlebigkeit Rentner	138'598
Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität	1'406'196
Rückstellung pendente Invaliditätsfälle	2'971'121
Total Technische Rückstellungen	4'515'915

Um der Zunahme der Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wurde eine Rückstellung für Langlebigkeit Rentner von 2.5% auf dem Deckungskapital der laufenden Renten gebildet.

Zur Deckung der kurzfristigen Schwankungen im Risikoverlauf (Risiken Tod und Invalidität) wird eine Rückstellung benötigt. Gemäss Berechnung des Experten beträgt die notwendige Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität CHF 7'400'000 um mit 99%-iger Wahrscheinlichkeit sicherzustellen, dass die Kosten der eintretenden Schadenfälle gedeckt werden können.

Per 31. Dezember 2004 ist für 16 Versicherte der Entscheid bezüglich der Erbringung von Invaliditätsleistungen pendent. Für diese Fälle, für welche die Stiftung mit grosser Wahrscheinlichkeit Invalidenrenten zu erbringen hat, wird eine Rückstellung gebildet.

5.6 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	31.12.2004
	CHF
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	478'466'290
abzüglich Verbindlichkeiten	-2'064'127
abzüglich Passive Rechnungsabgrenzungen	-270'547
abzüglich Arbeitgeber-Beitragsreserve	-382'051
Verfügbares Vermögen (Vv)	475'749'565
Vorsorgekapital aktive Versicherte	454'967'221
Vorsorgekapital Rentner	5'736'094
Technische Rückstellungen	4'515'915
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	465'219'230
Überdeckung nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 (Vv ./ . Vk)	10'530'335
Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 (Vv x 100 ./ . Vk)	102.3%

Der Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 beträgt per Bilanzstichtag 102.3%.

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Das Anlagereglement regelt die Aufteilung der Verantwortung, Kompetenzen und Kontrollfunktionen auf den Stiftungsrat und die Anlagekommission.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie sowie die Festlegung der Vermögensverwaltungsinstitute, die die Umsetzung der Anlagestrategie vornehmen. Er bestimmt für die laufende Überwachung eine paritätisch zusammengesetzte und aus zwei Mitgliedern bestehende Anlagekommission.

Anlagekommission

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der Anlagestrategie, die Gewichtung der Anlagekategorien innerhalb der Bandbreiten sowie die Überwachung der Portfolio-Manager und der Geschäftsstelle. Die Anlagekommission hält in der Regel monatlich eine Sitzung ab.

Am 31. Dezember 2004 besteht die Anlagekommission aus folgenden Mitgliedern:

Arbeitgebervertreter		Arbeitnehmervertreter	
Sonja Jenny	Vorsitzende	Sonja Eckerlin	Mitglied

Die Personalvorsorge Swissport hat für ihre Vermögensanlagen sowie für das monatliche Reporting die UBS AG als Global Custodian eingesetzt.

Grundsätzlich erfolgt die Vermögensverwaltung via externe Mandate an Vermögensverwaltungsgesellschaften resp. Institutional Funds. Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über eine Anlagestiftung. Die Hypothekendarlehen werden von der PFS Pension Fund Services AG betreut. Die Wertschriftenanlagen sind in der Regel indexierte Anlagen.

Kategorie	Vermögensverwaltungs-Mandatsträger	Portfolio-Manager
Obligationen CHF	PFS Institutional Fund Bond CHF Indextracker	ZKB
	Pictet (CH) LPP-short-mid term Bonds CHF Class –Z-	Pictet
Hypothekendarlehen	Hypotheken an Destinatäre	PFS Pension Fund Services AG
Aktien Schweiz	PFS Institutional Fund Swiss Equities Indextracker	Crédit Suisse Asset Management
Aktien Europa	PFS Institutional Fund European Equities Indextracker	Barclay's Global Investors
Aktien Nordamerika	PFS Institutional Fund US Equities Indextracker	Barclay's Global Investors
Aktien Pazifik	PFS Institutional Fund Pacific Equities Indextracker	Barclay's Global Investors
Immobilien	Anlagestiftung Turidomus	Pensimo Management AG
Hedge Funds	PFS Alternative Defensive Strategy	Unigestion

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV2)

Das Anlagereglement der Personalvorsorge Swissport sieht vor, die Erweiterung der Anlagemöglichkeiten durch den Einsatz von nicht traditionellen Anlagen (Hedge Funds) in Anspruch zu nehmen. Im Detail handelt es sich um folgende Position:

Anteil Vermögen	
Hedge Funds	4.2%

Die Inanspruchnahme der Erweiterung ist in einem separaten Bericht erläutert und begründet. Die Einhaltung der Bestimmungen von Art. 50 BVV2 sind dabei schlüssig nachgewiesen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Wertschwankungsreserven dienen dazu, Kursschwankungen auf Anlagen auffangen zu können. Sie sollen verhindern, dass in Folge von Volatilitäten eine Unterdeckung entsteht.

Auf Basis von historischen Benchmarkdaten sowie einer aktuellen Ertragsprognose der einzelnen Assetkategorien wird zur gültigen Anlagestrategie sowohl die erwartete Rendite als auch das erwartete Risiko jährlich bestimmt. Die notwendige Wertschwankungsreserve ergibt sich daraus als 2% Value at Risk für ein Jahr. Im weiteren wird bei der Festlegung der Wertschwankungsreserven die Struktur und Entwicklung des Vorsorgekapitals sowie die versicherungstechnisch notwendigen Rückstellungen berücksichtigt. Die Berechnung dieser Reserven erfolgt nach dem Grundsatz der Stetigkeit und wird jährlich aktualisiert.

Die Anlagestrategie der Stiftung besitzt die folgenden Eigenschaften:

Eigenschaften der Anlagestrategie	2004
Erwartete Rendite (vor Kosten)	4.1%
Historisches Risiko (Basis letzte 60 Monate)	4.2%
Notwendige Wertschwankungsreserve in Prozenten der gesamten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	7.5%

Die Berechnung der notwendigen Wertschwankungsreserve beinhaltet die Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven zu 2.25%, die Verzinsung der Rentendeckungskapitalien zu 3.5% und ist auf Basis der erwarteten Rendite nach Abzug von angenommenen Kosten für die Vermögensverwaltung von 0.4% berechnet.

Notwendige Wertschwankungsreserve	31.12.2004
	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	0
Transfer Stiftungskapital	10'000
Einlage Wertschwankungsreserve ISS Aviation AG und ISS Aviation SA	687'293
Zins Wertschwankungsreserve ISS Aviation AG und ISS Aviation SA	8'351
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	9'824'692
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	10'530'336
Notwendige Wertschwankungsreserve	34'891'442
Fehlende Wertschwankungsreserve	-24'361'106

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	31.12.2004 CHF	% auf Vermögen	SAA*	Band- breite
Nominalwerte	217'207'251	45.7%	45%	28-67%
Liquidität	70'543'796	14.8%	11%	3-15%
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	2'779'614	0.6%		
Forderungen	1'091'775	0.2%		
Obligationen in CHF	115'385'127	24.3%	25%	20-30%
Obligationen Fremdwährung	0	0.0%	0%	0-10%
Hypothekendarlehen	27'406'939	5.8%	9%	5-12%
Aktien	131'166'607	27.6%	26%	16-42%
Aktien Schweiz	49'712'827	10.5%	10%	7-13%
Aktien Europa	20'644'336	4.3%	4%	2-6%
Aktien Nordamerika	39'300'529	8.3%	8%	5-11%
Aktien Pazifik	21'508'915	4.5%	4%	2-6%
Aktien Emerging Markets	0	0.0%	0%	0-6%
Immobilien	106'964'046	22.5%	25%	20-30%
Hedge Funds	20'056'770	4.2%	4%	2-6%
Private Equities	0	0.0%	0%	0-4%
Total Vermögensanlagen	475'394'674	100%		
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'071'616			
Total Aktiven	478'466'290			

* Strategische Asset Allocation

Bei den Hypotheken handelt es sich um Hypothekendarlehen an Destinatäre der Stiftung. Die Stiftung gewährt an Destinatäre Hypothekendarlehen im 1. Rang auf ganzjährig selbstbewohnten Wohnhäusern und Eigentumswohnungen sowie Ferienobjekte für den Eigengebrauch in der Schweiz. Die Maximalbelehnung beträgt 80% (bzw. 65% für Ferienobjekte) des Verkehrswertes bzw. maximal CHF 750'000. Bei Pensionierung muss das Hypothekendarlehen auf 65% des Verkehrswertes amortisiert werden.

Die Stiftung vergibt ausschliesslich variable Hypotheken. Der Zinssatz wird vom Stiftungsrat aufgrund der Marktbedingungen festgelegt und betrug im Berichtsjahr 3%.

Bei Austritt aus der Stiftung bzw. Pensionierung und vollumfänglichem Kapitalbezug kann die Hypothek zu den gleichen Konditionen weitergeführt werden. Bei Handänderung des Pfandobjektes ist das Darlehen per Verkaufsdatum zurückzuzahlen.

Folgende Hypothekarbestände sind im Berichtsjahr zu verzeichnen:

Entwicklung Hypothekarbestand	Anzahl 2004	CHF 2004
Bestand am 1.1.	88	30'620'939
Zunahme	1	50'000
Abnahme Kündigungen	-7	-2'871'000
Erhöhungen		50'000
Amortisationen		-443'000
Bestand am 31.12.	82	27'406'939

Die durchschnittliche Belehnung am 31. Dezember 2004 betrug 61%. Die Anzahl Hypothekarneher teilt sich wie folgt auf:

Anzahl Hypothekarneher	Aktive 2004	Rentner 2004	Dritte 2004
Bestand am 31.12.	76	5	1

Dritte sind ehemalige Destinatäre, die nach Austritt bzw. Pensionierung und vollumfänglichem Kapitalbezug die Hypothek gemäss Hypothekarrichtlinien bei der Stiftung belassen haben.

6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr hat die Stiftung zur Währungsabsicherung der Investitionen in Hedge Funds Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Folgende offenen Devisentermingeschäfte bestehen am Bilanzstichtag:

Devisentermingeschäft	Betrag Lokal USD	Abschluss Terminkurs Wert CHF	Aktueller Terminkurs Wert CHF	Erfolg am 31.12.2004 CHF
Verkauf per 29.03.2005	7'000'000	1.2512	1.128783	
		8'758'400	7'901'483	856'917
Verkauf per 29.03.2005	8'000'000	1.2662	1.128684	
		10'129'600	9'029'469	1'100'131
Total offene Devisentermingeschäfte				1'957'048

Die Devisentermingeschäfte entsprechen am Bilanzstichtag den Investitionen in Hedge Funds und wurden über den Global Custodian (Gegenpartei) abgeschlossen.

6.6 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Erträge der Vermögensanlage sind in der Betriebsrechnung im Wesentlichen detailliert aufgeführt. Nachfolgend einige zusätzlichen Detaillierungen.

6.6.1 Ertrag Detail zu Immobilien

Ertrag Immobilien	Erträge CHF 2004	Vermögen CHF per 31.12.04
Immobilien Anlagestiftung Turidomus	4'279'088	106'964'046
Anlagegruppe Casareal	3'045'593	64'987'481
Ausschüttung	2'900'565	
Veränderung Inventarwert	145'028	
Anlagegruppe Proreal	1'233'495	41'976'565
Ausschüttung	1'974'645	
Veränderung Inventarwert	-741'150	

Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über die Anlagestiftung (AST) Turidomus. Die Anlagen sind aufgeteilt in Ansprüche an der Anlagegruppe Casareal (Wohnliegenschaften) und Ansprüche an der Anlagegruppe Proreal (Geschäftsliegenschaften). Der Ertrag setzt sich zusammen aus der Ausschüttung für das Berichtsjahr plus/minus Korrektur in der Bewertung des Inventarwertes der Ansprüche.

6.6.2 Ertrag Detail zu Hedge Funds

Ertrag Hedge Funds	Erträge CHF per 31.12.04	Vermögen CHF per 31.12.04
Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	601'393	20'056'770
Hedge Funds	-1'355'655	
Währungs-Absicherung nicht realisiert	1'957'048	

Die Hedge Fund Anlagen werden in USD vorgenommen. Um das Währungsrisiko zu eliminieren, hat die Stiftung in der Berichtsperiode Devisentermingeschäfte zur Absicherung des USD abgeschlossen.

6.6.3 Performance des Gesamtvermögens

Die buchmässige Performance auf dem Gesamtvermögen beträgt:

Performance des Gesamtvermögens	2004 CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	414'844'682
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	478'466'290
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	446'655'486
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	14'286'243
Performance auf dem Gesamtvermögen	3.2%

Die Performance aufgeteilt auf die einzelnen Anlagekategorien beträgt gemäss Berechnungen des Global Custodian:

Performance der Anlagekategorien	2004
Liquidität	0.8%
Obligationen CHF	2.6%
Hypothekendarlehen	3.0%
Immobilien	4.0%
Aktien Schweiz	5.2%
Aktien Europa	11.3%
Aktien Nordamerika	1.4%
Aktien Pazifik	7.6%
Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	1.8%
Gesamt Performance	3.4%

Die Performance des Global Custodians wurde nach der Time weighted Return (TWR) Methode gerechnet und netto (nach Abzug von Kosten bei den indirekten Vermögensanlagen) angegeben.

7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Bilanz

Aktiven

7.1.1 Forderungen gegenüber Arbeitgeber

Die Forderungen beinhalten die offenen Beiträge des Arbeitgebers für den Monat November bzw. Dezember 2004, die im Januar bzw. Februar 2005 einbezahlt wurden.

7.1.2 Forderungen

Forderungen	31.12.2004
	CHF
Rückforderbare Verrechnungssteuerguthaben	1'061'661
Ausstehende Zinsen für Hypothekendarlehen	30'114
Total Forderungen	1'091'775

Die Forderungen beinhalten die rückforderbaren Verrechnungssteuerguthaben und ausstehende Zinsen für Hypothekendarlehen. Im Verlaufe des Berichtsjahres sind bereits zwei Abschlagszahlungen für die rückforderbaren Verrechnungssteuern von gesamthaft CHF 950'000 eingegangen. Der ausstehende Betrag wird erfahrungsgemäss im 1. Semester 2005 bezahlt. Die ausstehenden Zinsen für Hypothekendarlehen sind im Januar 2005 eingegangen.

7.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2004
	CHF
Vorausbezahlter Aufwand 2005	1'202
Ausschüttung Anlagestiftung Turidomus (Immobilienanlagen)	3'070'414
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	3'071'616

Die Aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet die ausstehende Ausschüttung der Anlagestiftung Turidomus (Immobilienanlagen) sowie vorausbezahlter Aufwand für 2005. Für die Anlagegruppe Casareal wurde im Berichtsjahr bereits eine Akonto-Ausschüttung von CHF 28 je Anteil (CHF 1'804'796) ausgerichtet. Die Ausschüttung 2004 ist gemäss Information der Anlagestiftung Turidomus (Antrag an die Anlegerversammlung) auf CHF 45 je Anteil für beide Anlagegruppen geplant. Die restliche Ausschüttung (CHF 3'070'414) für das Berichtsjahr wird per 31. Mai 2005 ausgerichtet. Der vorausbezahlte Aufwand betrifft Fachzeitschriften-Abonnementskosten für Stiftungsräte.

Passiven

7.1.4 Andere Verbindlichkeiten

Der Betrag beinhaltet diverse offene Rechnungen für Vermögensverwaltung, Experten und Beratungen und weitere Dienstleistungen.

7.1.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Der Betrag beinhaltet die Beiträge für den Sicherheitsfonds sowie die Rückstellung für Revision und Expertengutachten.

7.1.6 Arbeitgeber-Beitragsreserve ISS Aviation AG und ISS Aviation SA

Entwicklung Arbeitgeber-Beitragsreserve	ISS Aviation AG, Dietikon CHF	ISS Aviation SA, Lancy CHF
Bestand 1.1.	0	0
Einlage aus Auflösung Anschlussvertrag	168'852	9'848
Beiträge Arbeitgeber	138'500	61'500
Zins	3'166	185
Arbeitgeber-Beitragsreserve 31.12.	310'518	71'533

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 9. November 2004 wird die Einlage aus Auflösung Anschlussvertrag bei der Progressa Sammelstiftung der Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft resp. bei der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft für das Jahr 2004 pro Rata mit 2.25% verzinst.

7.1.7 Wertschwankungsreserve ISS Aviation AG und ISS Aviation SA

Entwicklung Wertschwankungsreserve	ISS Aviation AG, Dietikon CHF	ISS Aviation SA, Lancy CHF
Bestand 1.1.	0	0
Einlage aus Auflösung Anschlussvertrag	299'300	152'161
Beiträge Arbeitgeber und Arbeitnehmer	162'751	73'081
Zins	5'612	2'739
Wertschwankungsreserve 31.12.	467'663	227'981

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 9. November 2004 wird die Einlage aus Auflösung Anschlussvertrag bei der Progressa Sammelstiftung der Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft resp. bei der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft für das Jahr 2004 pro Rata mit 2.25% verzinst.

7.2 Betriebsrechnung

7.2.1 Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung

Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	2004 CHF
Erhaltene Leistungen aus Scheidungsansprüchen	83'611
Freiwillige Rückzahlungen für WEF-Vorbezüge	55'500
Total Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	139'111

Gesamthaft ist für zwei Personen ein Teil des Altersguthabens der geschiedenen Ehegatten auf ihr individuelles Altersguthaben einbezahlt worden. Zudem haben zwei Personen eine freiwillige Rückzahlungen für WEF-Vorbezüge einbezahlt.

7.2.2 Hinterlassenenrenten

Hinterlassenenrenten	2004 CHF
Witwenrenten	23'315
Waisenrenten	5'781
Total Hinterlassenenrenten	29'096

7.2.3 WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung

WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	2004 CHF
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung	4'180'400
Übertragung Altersguthaben an geschiedenen Ehepartner	690'711
Total WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	4'871'111

Insgesamt haben 40 Personen von der Möglichkeit eines WEF-Vorbezuges Gebrauch gemacht. Im Durchschnitt wurden CHF 104'510 Altersguthaben vorbezogen.

Gesamthaft wurde für 13 Personen ein Teil des individuellen Altersguthabens auf die Vorsorgeeinrichtung der geschiedenen Ehepartner übertragen.

7.2.4 Versicherungsaufwand

Bei diesem Betrag handelt es sich um den zurückgestellten Beitrag für das Jahr 2004 an den Sicherheitsfonds.

7.2.5 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	2004 CHF
Aufwendungen für den Global Custodian	104'295
Kosten für Investment Beratung	47'798
Separat erhobene Gebühren für indirekte Anlagen	74'802
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	226'895

Ansonsten sind keine direkten Vermögensverwaltungskosten angefallen. Bei den indirekten Anlagen werden üblicherweise die Vermögensverwaltungskosten vom Net Asset Value (NAV) abgezogen.

7.2.6 Gründungskosten

Unter dieser Rubrik werden die Aufwendungen für die Gründung der Stiftung separat ausgewiesen. Diese Aufwendungen sind im Zuge der Errichtung der Stiftung einmalig und werden in den folgenden Geschäftsjahren nicht mehr anfallen.

Die Kosten beinhalten sämtliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt der Gründung und Inbetriebnahme der neuen Stiftung inkl. Kosten für externe Experten, Revisionen, juristische Beratung und IT-Aufwendungen.

7.2.7 Verwaltungsaufwand

Verwaltungsaufwand	2004 CHF
Revisionskosten	44'748
Expertenkosten	47'603
Spesen und Ausbildung Stiftungsrat	40'126
Verwaltungskosten PFS AG	994'052
Übriger Verwaltungsaufwand	43'836
Total Verwaltungsaufwand	1'170'365

Der übrige Verwaltungsaufwand beinhaltet die Kosten für Drucksachen (Reglement und Briefschaften) inkl. Übersetzungen von CHF 33'067 sowie den Beitrag der PVS an Pensionierungsseminare von CHF 10'032.

Auf Basis der 2'884 Destinatäre am 1. Januar 2004 beträgt der Verwaltungsaufwand CHF 406 pro Destinatär.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es liegen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde vor.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Eingeschränkte Risikofähigkeit/Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV2)

Die Personalvorsorge Swissport verfügt noch nicht über die minimal notwendigen Wertschwankungsreserven. Gemäss Art. 44 BVV2 ist sie damit eingeschränkt risikofähig und hat Massnahmen zur Behebung dieses Zustandes zu treffen. Die Personalvorsorge Swissport hat folgende Massnahmen getroffen und umgesetzt:

- Keine aktiven Vermögensverwaltungs-Mandate für Wertschriftenanlagen
- Übergewichtung der Liquidität
- Konsequente Einhaltung der Bandbreiten resp. Abweichungen in begründeten Fällen (Überprüfung auf monatlicher Basis)
- Definitive Zinssprechung erst nach Vorliegen der definitiven Jahres-Performance
- Keine Verzinsung des Sparkapitals der Aktiven auf dem überobligatorischen Teil im Berichtsjahr
- Erstellung einer versicherungstechnischen Bilanz

9.2 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen

Im Zuge der Übernahme aller Angestellten der Swissport Firmen in der Schweiz (inkl. Cargologic Genève), die der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup und der Kaderversicherung der SAirGroup angeschlossen waren, wurden per 1. Januar 2004 entsprechend der definierten Anlagestrategie der Personalvorsorge Swissport Assets von der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup bzw. der Kaderversicherung der SAirGroup übernommen. Dies umfasste im wesentlichen Fondsanteile für die Wertschriften und Hedge Funds, Anlagestiftungsanteile für die Immobilien und Hypothekarverträge der Destinatäre der Personalvorsorge Swissport. Für diesen Asset Transfer besteht eine vertragliche Vereinbarung mit der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup bzw. der Kaderversicherung der SAirGroup.

Mit dieser Übernahme von Vermögensanlagen konnten die Aufbaukosten für die Investitionen auf ein Minimum reduziert werden.

Die Freizügigkeitsleistungen des Personals der ISS Aviation AG Dietikon und der ISS Aviation SA Lancy wurde in liquiden Mitteln überwiesen.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Ereignisse vor, welche berücksichtigt werden müssen.

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang; Seiten 6 bis 30), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Personalvorsorge Swissport für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. regulatorischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Jahresrechnung wurde nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26 erstellt, weshalb auch die Obligationen zu Kurswerten bewertet sind. Die Bewertungsgrundsätze, die Behandlung der Vorjahreszahlen sowie weitere Massnahmen der Erstanwendung von Swiss GAAP FER 26 sind im Anhang der Jahresrechnung erläutert.

KPMG Fides Peat

Kurt Gysin
dipl. Wirtschaftsprüfer

ppa Martin Bieri
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 24. Mai 2005

